

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 13.6.2014
C(2014) 3745 final

Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,

die Kommission dankt dem Bundesrat für seine Stellungnahme zur Mitteilung der Kommission „Gemeinsam für eine wettbewerbsfähige und ressourceneffiziente Mobilität in der Stadt“ {COM (2013) 913 final}.

Sie begrüßt die positive Rückmeldung des Bundesrats zu ihrer Initiative auf dem Gebiet der urbanen Mobilität. Es scheint breites Einvernehmen über die von der Kommission vorgestellten Ziele und strategischen Ansätze für umfassende und aufeinander abgestimmte Maßnahmen auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten in dem so wichtigen Bereich der Verkehrspolitik zu bestehen.

Der Bundesrat merkt an, dass die in der Kommissionsmitteilung abgegebenen Empfehlungen vorrangig auf städtische Ballungsräume abzielen, die dem europäischen Durchschnitt hinterherinken. Die Kommission bestätigt, dass es ein wichtiges Ziel ist, bestehende Lücken zwischen den städtischen Gebieten mit besseren Mobilitätskonzepten und jenen mit weniger guten zu schließen. Gleichzeitig ist die Kommission der Meinung, dass auch in den städtischen Gebieten, die schon jetzt relativ gute Konzepte aufweisen, großes Potenzial für eine weitere Verbesserung der Qualität und der Nachhaltigkeit der urbanen Mobilität vorhanden ist.

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass der Bundesrat seine Unterstützung für Maßnahmen in bestimmten Bereichen, wie urbane Mobilitätsplanung, Stadtlogistik, Anwendung von Lösungen für intelligente urbane Verkehrssysteme und Sicherheit im urbanen Straßenverkehr, geäußert hat.

In diesem Zusammenhang stellt die Kommission auch fest, dass der Bundesrat eine verstärkte Koordinierung bei der Umsetzung städtischer Zugangsregelungen, insbesondere hinsichtlich einer einheitlichen Kennzeichnung bzw. Identifikation der betroffenen Fahrzeuge, unterstützt.

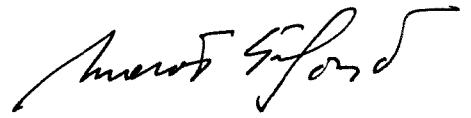
Die Kommission nimmt außerdem zur Kenntnis, dass sich der Bundesrat gegen die Einführung neuer oder zusätzlicher Kriterien für den Zugang zu den einschlägigen

*Herrn Edgar MAYER
Bundesratspräsident
Dr. Karl Renner-Ring 3
A – 1017 WIEN*

Fördermöglichkeiten der EU ausspricht. Sie wird jedoch weiterhin Wege suchen, um die gemeinsamen Ziele im Bereich der urbanen Mobilität zu erreichen.

Die Kommission hofft, mit diesen Ausführungen die in der Stellungnahme des Bundesrates angesprochenen Punkte geklärt zu haben, und sieht der Weiterführung des politischen Dialogs erwartungsvoll entgegen.

Hochachtungsvoll



Maroš Šefčovič
Vizepräsident